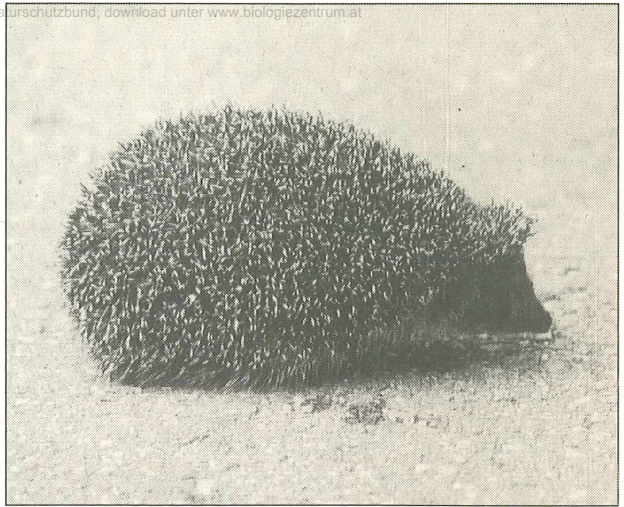


Helft den Igel!

©Österreichischer Naturschutzbund, download unter www.biologiezentrum.at

Wer kennt sie nicht, die gräßlichen Bilder überfahrener Igel auf unseren Straßen. Zigtausende von ihnen finden jährlich auf diese schreckliche Weise den Tod. Bei Gefahr bleiben sie stehen und vertrauen auf ihre 16.000 Stacheln, ein seit Jahrmillionen bewährtes Reflexsystem. Bester Beweis dafür ist die Tatsache, daß die Igel zu den ältesten Säugetieren der Erde gehören und sich seit über 15 Millionen Jahren nicht mehr verändern mußten. Das natürliche Verhalten wird ihnen nun zum Verhängnis. Zahlreiche Igel werden auch vergiftet oder auf andere Weise tödlich verletzt – besonders in Gärten. Über ihre Nahrung, die unter anderem aus Schnecken, Insekten, Raupen, Fröschen, Kleinechsen und Jungmäusen besteht, nehmen sie Schädlingsbekämpfungsmittel auf, woran sie schließlich verenden. Igel sind nicht wie manchmal behauptet wird, giftimmun. Größter Feind des Igels ist mittlerweile der Mensch. Durch seine Eingriffe in den Naturhaushalt und sein Stören der natürlichen Reglkreise werden – im Gegensatz zur sogenannten „natürlichen Auslese“ – auch viele kerngesunde und starke Igel vernichtet. Der Igel ist ein Wildtier und steht unter ganzjährigem Naturschutz.



mit umweltverträglicheren Methoden wie Bierfalle, Schneckenzaun oder Schneckenabwehrkante. Denken Sie daran, daß Schnecken für die Igel eine wichtige Nahrungsquelle sind. Auch sollte im Garten generell auf Pestizide (Pflanzenschutzmittel) verzichtet werden.

Weiters müssen wir viel mehr Rücksicht im Straßenverkehr für die Igel zeigen. Wir müssen einfach viel bedachter fahren und nicht die Sache damit abtun zu sagen, wenn wir wieder einen überfahrenen Igel auf der Straße sehen, „diese armen Geschöpfe“ Trotz vielfachen Straßentodes: „Wirksamen Artenschutz“ geben wir dem Igel nur durch langfristige Bewahrung und Verbesserung seiner Lebensräume.

Eine ausgezeichnete Faltbroschüre „Der Igel, ein Wildtier“ – mit Poster von einem Igel kann bei der

**ARGE Naturschutz,
9020 Klagenfurt, Kardinalschütt 4,
Telefon + Fax: 0463 / 501066**

gratis angefordert werden. (Adresse und Telefon angeben)

Welchen Beitrag können wir leisten? Wir sollten z. B. auf den Einsatz von Gift im Garten verzichten. Auch Schneckenkorn ist für den Igel tödlich. Wenn z. B. Schneckenbekämpfung unbedingt notwendig ist, soll diese nicht mit Gifteinsatz erfolgen, sondern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [1993_3-4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Helft den Igeln! 99](#)